

**Auszug aus dem Protokoll zur Sitzung des Elternrates  
vom Mittwoch, d. 14.06.2017, 19.30 - 21.30 Uhr**

**Ort: Lehrerzentrum Bogenstraße**

**An die Mitglieder des Elternrates, an die Schulleitung,  
an die Klassenelternvertreter\_innen sowie an den Schülerrat  
und alle Eltern und Schüler\_innen**



**TOP 05      Äußere Fachleistungsdifferenzierung (vs. Binnendifferenzierung)**

Frau Wendland und Herr Amberg

Die Fachschaft der Mathematiker vertreten durch Herrn Amberg wünscht eine Rückkehr zur Fachleistungsdifferenzierung im Jahrgang 10 in Mathe (1er + 2er Kurse).

Frau Wendland u. Herr Amberg diskutierten vor dem Elternrat die Vor- u. Nachteile beider Differenzierungen.

Binnendifferenzierung:

- heterogener Leistungsstand
- gute Schüler\_innen sinken NICHT in den Zensuren, sondern lernen durch das „Helfen“ der Schwächeren
- schwache Schüler verbessern sich
- gelebte Inklusion

Fachleistungsdifferenzierung:

- homogener Leistungsstand
- Schüler\_innen werden nicht unter- bzw. überfordert, da relativ gleicher Leistungsstand
- 2 Klassengesellschaft

Danach diskutierte der Elternrat über die Differenzierungen.

Herr Amberg hat das Protokoll in einer Mail vom 04.07.2017 wie folgt ergänzt:

- „[...] Rückkehr zur Fachleistungsdifferenzierung [...] (1er + 2er Kurse)“ hört sich so an, als wäre eine äußere Fachleistungsdifferenzierung **in alter Tradition** aus Gesamtschulzeiten gemeint – der Antrag der Fachschaft Mathematik meint aber das **gerade nicht**. Vielmehr geht es darum, auf zunächst zwei Jahre befristet und von einer Evaluation begleitet, durch eine kriterienorientierte **Neumischung der Schüler\_innengruppen im Hinblick auf gezeigte Leistungen im Fach Mathematik gezielter fördern und fordern** zu können; mit dem Ziel, dass (vermeintlich) leistungsschwächere Schüler\_innen, auf soliden Basiskompetenzen (die die Übergangsmöglichkeit in die gymnasiale Oberstufe mit einschließen) aufbauend, ebenso zu

substanziellen Lernerfolgen kommen können wie leistungsstärkere Schüler\_innen (diese z.B. durch intensivere fachliche Vertiefungen)

- der Fachschaft Mathematik ist dabei sehr bewusst, dass die so entstehenden Lerngruppen nach wie vor durchaus heterogen sein werden und selbstverständlich ein binnendifferenzierendes Unterrichtsangebot vorhanden sein muss – schließlich sollen ja auch in allen Kursen die gleichen Klassenarbeiten geschrieben werden und alle Noten (von E1 bis G6) erreichbar sein
- ein „Umkursen“ nach alter Tradition ist im Sinne des Antrags eher als der absolute Ausnahmefall zu sehen, da es ja auch keine Notenspektrum-Beschränkungen gibt – eher ist die Frage, wer in welchem Setting am besten lernen kann.

Herr Amberg bedankt explizit sich für die angeregte Diskussion.